

Pressemeldung

Mikroplastik: Unsichtbar, aber nicht unvermeidbar – Tagung in Wien diskutiert aktuelle Herausforderungen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Wien, 21. November 2025 – Mikroplastik ist mittlerweile überall: im Boden, in der Luft, die wir einatmen, im Wasser, das wir trinken und es kann in unsere Lebensmittel gelangen.

Auf der Fachtagung „Mikroplastik – Eine aktuelle Herausforderung?“ am Mittwoch, 19. November 2025, des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbands (ÖWAV) und des *bündnis mikroplastikfrei* im Tech Gate Vienna machten Expert:innen unterschiedlichster Fachrichtungen deutlich: **Mikroplastik betrifft uns alle – und wir können etwas tun, dass weniger davon in unsere Umwelt gelangt.**

Mikroplastik entsteht im Alltag – beim Autofahren, Waschen, Gärtnern

Viele Partikel entstehen unbemerkt und unbeabsichtigt: durch Reifenabrieb, Kunststoffbeschichtungen, Verpackungen, Sport- und Funktionskleidung oder landwirtschaftliche Anwendungen wie Folien oder Wuchshüllen. „Um Emissionen zu reduzieren, braucht es Aufmerksamkeit, wo Kunststoff-Produkte erodieren, Abrieb verursachen, zerfallen und so zu Verlusten in die Natur führen, betonte Walter Hauer, Präsident des *bündnis mikroplastikfrei*.

Was wir heute wissen

Wissenschaftler:innen präsentierten die aktuellen Erkenntnisse:

- Mikroplastik ist in unseren Organen und im Blut angekommen und nachweisbar.
- Böden und Gewässer gelten als dauerhafte Speicher, wobei derzeit davon ausgegangen wird, dass die Akkumulation in den Böden bisher unterschätzt wurde - die Mengen sind größer als bisher gedacht.
- Von Mikro und Nanoplastik gehen relevante Gefährdungen für Ökosysteme und die menschliche Gesundheit aus
- Mikroplastik ist ein heterogenes Gemisch an unterschiedlichsten Stoffen und das ist eine große Herausforderung für Analytik und Risikobewertung
- Ein großer Teil der Emissionen entsteht dort, wo die Freisetzung unbeabsichtigt erfolgt.

Die Tagung zeigte klar: **Es braucht keinen Alarmismus, aber wir dürfen das Thema nicht unterschätzen: Denn Mikroplastik ist allgegenwärtig und kann aus der Umwelt nicht mehr zurückgeholt werden.**

Was wir alle tun können

Neben der notwendigen Forschung und weiteren Regulierung gibt es konkrete Schritte, die im Alltag sofort Wirkung zeigen:

- Obst und Gemüse unverpackt kaufen
- In der Küche: auf Kunststoffschnidbretter verzichten, Kunststoffgefäße nicht stark erhitzen; Spülschwämme aus Naturfaser verwenden.
- Kleidung: Naturfasern bevorzugen und Kleidung lange nutzen, keine Fast Fashion
- Reifenabrieb reduzieren: Fahrverhalten, richtiger Reifendruck, Tempo reduzieren
- Entsorgung: getrennte Sammlung von Papier, Kunststoffen und Bioabfällen (bitte keine Verpackungen in die Biotonne!)

Fazit

Die Tagung machte deutlich: **Mikroplastikreduktion ist eine Frage der Verantwortung für zukünftige Generationen.**

Mikroplastik ist beständig und wird uns als Thema gesamtgesellschaftlich weiter beschäftigen. Mit Wissen, Innovation und bewussten Alltagsentscheidungen kann jede und jeder dazu beitragen, Mikroplastik zu reduzieren – und damit Umwelt und Gesundheit schützen.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3

1010 Wien

T: +43 1 2355600M: office@mikroplastikfrei.at